

Redemanuskript zum

Haushalt der Stadt Heinsberg am 13. März 2014

von

Heinrich Schmitz

für die FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren der Verwaltung und Presse,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die von unserem Kämmerer, Herr Jakob Gerards, und seinen Helfern mit großem Fleiß erstellte Haushaltssatzung hat 668 Seiten, erforderte monatelange Vorarbeiten und enthält tausende von Zahlen.

Mit einer großen Menge an abstrakten Zahlen möchte ich Sie nicht quälen. Stattdessen habe ich mich bei meiner Haushaltsrede für einen anderen Ansatz entschieden und 3 konkrete Projekte herausgesucht, die den Bürger unmittelbar betreffen. Dies entspricht auch dem grundsätzlichen Motto der FDP Heinsberg, bürgernahe, verständliche und nachvollziehbare Politik zu betreiben.

Zuerst einmal möchte ich die Bädertematik ansprechen.

1,2 Mio. € bei den Bädern sind ein großes Defizit. Auf der anderen Seite ist Heinsberg aber in diesem Hinblick in einer komfortablen Ausstattungssituation, die keine andere Stadt dieser Größenordnung aufweist.

In ganz Deutschland gibt es kein kommunal betriebenes Schwimmbad, das mit Plus oder wenigstens Plus-Minus Null arbeitet. Rein nach den Kosten müsste der Eintritt rund 13 € betragen. Das ist aber nicht machbar, weil ein Schwimmbad mit tragbaren Eintrittspreisen für jede Stadt einer bestimmten Größenordnung zum nötigen Infrastrukturangebot zählen sollte, zumal hier auch der Gesundheitsaspekt eine Rolle spielt.

Ich persönlich sehe zum Beispiel Kinder lieber zwei Stunden im Schwimmbad als zwei Stunden vor einem Computer Spiel!

Eine Patentlösung in dem Konflikt, einerseits alle 3 Bäder zu erhalten und andererseits das Defizit dafür zu verringern, gibt es nicht. Diese sofort umsetzbare Patentlösung hat auch die FDP Heinsberg nicht. Aber im Gegensatz zur Mehrheitsfraktion, die um dieses sensible Thema einen weiten Bogen macht, haben wir uns wenigstens damit befasst und schon 2011 angeregt, vielleicht einen Solidarbeitrag von 3,50 € pro Bürger im Monat zu erheben und im Gegenzug freien Eintritt zu gewähren. Denn auch jetzt zahlt jeder einzelne Bürger in Heinsberg über sein Wassergeld die jetzigen Defizite der Bäder.

Wir wünschen uns daher eine politische Entscheidung unter Einbeziehung der Bürger.

Nun komme ich zu dem Thema Erhalt von kulturellen Einrichtungen wie der Festhalle in Oberbruch.

Nachdem selbst kleine Orte wie Erpen ihr Denkmal in Form einer Bürgerhalle bekommen haben und in der Heinsberger Stadtmitte seit jeher gut investiert wurde, kann es nicht sein, dass Sie, Herr Dieder, die Festhalle in Oberbruch vernachlässigen. Einige Bürger meinen sogar verkommen lassen. Diese Halle hat seit Jahrzehnten einen Einzugsbereich, der weit über unsere Stadtgrenzen hinausgeht.

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Brehmer Straße 27
52525 Heinsberg



*Ihre
kritische
Stimme*

Die Festhalle sollte nach unsere Meinung unbedingt erhalten und saniert werden. Das sind wir auch den Bürgern aus Oberbruch schuldig.

Zum Thema Bildung muss ich anmerken:

Bevor die Gesamtschule in Oberbruch jetzt eingerichtet wird, hatte die CDU eine Sekundarschule durchboxen wollen. Hier hatte die CDU nicht den Elternwillen berücksichtigt. Die FDP Heinsberg vertritt die Meinung, dass die Gesamtschule schon eher hätte kommen können, um Heinsberg als Schulstadt attraktiver zu machen. Wie viele Schüler aus anderen Städten und Gemeinden besuchen beispielsweise die Gesamtschule Wassenberg? Es mag ideologische Gründe gegen eine Gesamtschule geben, aber maßgeblich sollte der Elternwille sein. Jede Demokratie lebt von der Diskussion.

Der Schulterchluss zwischen dem Bürgermeister und der CDU lässt uns indes vermuten, dass hier des Öfteren die Devise herrscht: Auch die beste Einsicht in die Notwendigkeit kann uns nicht davon abhalten, von unserem Mehrheitsrecht Gebrauch zu machen.

Anders ist es nicht zu erklären, dass so mancher gut durchdachte FDP Vorschlag einfach abgebügelt wurde.

Die langfristige Perspektive, innerhalb von 20 Jahren Schuldenfreiheit zu erreichen, die berühmte schwarze Null ist von vielen anderen Ratsmitgliedern gern belächelt worden.

Später gründet man auf Antrag der CDU einen Arbeitskreis, der genau dieses Ziel verfolgen sollte.

Heinrich Schmitz
stellv. Vorsitzender der FDP Stadtratsfraktion Heinsberg
Goethestraße 13
52525 Heinsberg

Tel.: 0162 9201239
Fax: 02452 1559072
E-Mail: hschmitz-heinsberg@t-online.de
Internet: www.fdp-heinsberg.de

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Brehmer Straße 27
52525 Heinsberg



*Ihre
kritische
Stimme*

Zu guter Letzt:

Trotz des defizitären Abschlussergebnisses des Haushaltes stimmt die FDP Heinsberg dem Haushalt mit einigen Bedenken zu.

Wir erwarten weitere Sparüberlegungen zum Beispiel die Einführung eines Controlling. Außerdem sollte die Möglichkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit geprüft werden.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Heinrich Schmitz
stellv. Vorsitzender der FDP Stadtratsfraktion Heinsberg
Goethestraße 13
52525 Heinsberg

Tel.: 0162 9201239
Fax: 02452 1559072
E-Mail: hschmitz-heinsberg@t-online.de
Internet: www.fdp-heinsberg.de